

ZEUGENSCHRIFTUM

Name: BÜTTNER, Walter. Dipl. Ing. (Dienststelle Ribbentrop)	ZS Nr. 1998	Bd. I	Vermerk: vertraulich pers. Anm.
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Adressen i. PK / Dez 70/80' Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akt. 4501/70	Bes. ZS 1998
Rep. — 39	Kat.

Vertraulich

Aufzeichnung Nr. 7

Bonn, den 18.9.1965

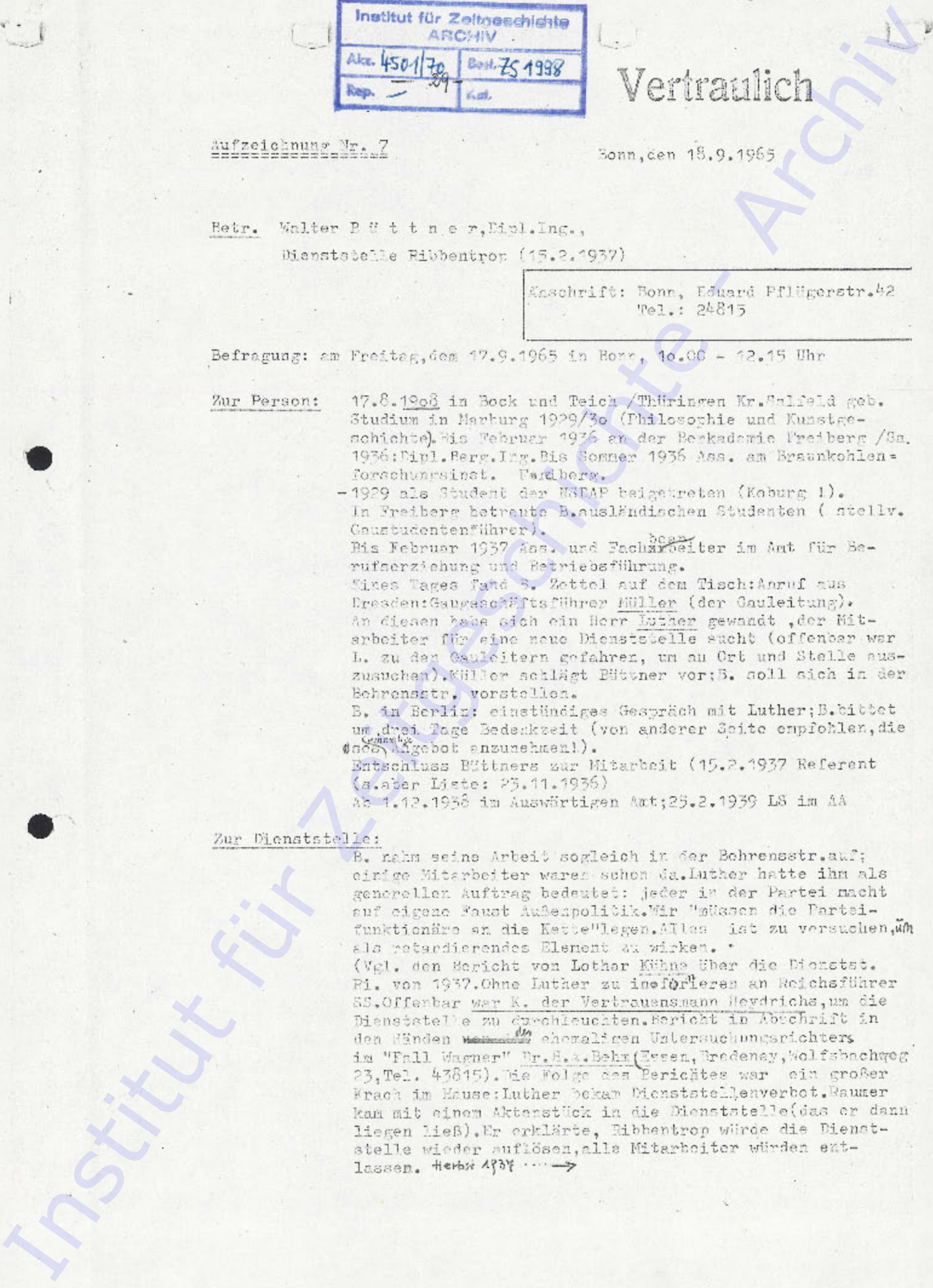
Betr. Walter Büttner, Dipl. Ing.,
Dienststelle Ribbentrop (15.2.1937)

Anschrift: Bonn, Eduard Pflügerstr. 42
Tel.: 24815

Befragung: am Freitag, dem 17.9.1965 in Bonn, 10.00 - 12.15 Uhr

Zur Person: 17.8.1908 in Bock und Teich / Thüringen Kr. Saalfeld geb.
Studium in Marburg 1929/30 (Philosophie und Kunstgeschichte). Bis Februar 1936 an der Bergakademie Freiberg / Sa.
1936: Dipl. Berg. Ing. Bis Sommer 1936 Ass. am Braunkohlen-
Forschungsinst. Freiberg.
- 1929 als Student der NSDAP beigetreten (Koburg I).
In Freiberg betreute B. ausländischen Studenten (stellv. Gaustudentenführer).
Bis Februar 1937 Ass. und Facharbeiter im Amt für Berufserziehung und Betriebsführung.
Sixes Tages fand S. Zettel auf dem Tisch: Anruf aus Dresden: Gaugeschäftsführer Müller (der Gauleitung).
An diesen habe sich ein Herr Luther gewandt, der Mitarbeiter für eine neue Dienststelle sucht (offenbar war L. zu den Gauleitern gefahren, um an Ort und Stelle auszusuchen). Müller schlägt Büttner vor; B. soll sich in der Bohrensstr. vorstellen.
B. in Berlin: einstündiges Gespräch mit Luther; B. bittet um drei Tage Bedenkzeit (von anderer Seite empfohlen, die ^{Gelegenheit} Angebot anzunehmen!).
Entschluss Büttners zur Mitarbeit (15.2.1937 Referent (s. aber Liste: 23.11.1936)
Ab 1.12.1936 im Auswärtigen Amt; 25.2.1939 LS im AA

Zur Dienststelle:
B. nahm seine Arbeit sogleich in der Bohrensstr. auf; einige Mitarbeiter waren schon da. Luther hatte ihm als generellen Auftrag bedeutet: jeder in der Partei macht auf eigene Faust Außenpolitik. Wir "müssen die Parteifunktionäre an die Kette" legen. Alles ist zu versuchen, ^{um} als retardierendes Element zu wirken.
(Vgl. den Bericht von Lothar Kühne über die Dienstst. Ri. von 1937. Ohne Luther zu inforlieren an Reichsführer SS. Offenbar war K. der Vertrauensmann Heydrichs, um die Dienststelle zu durchleuchten. Bericht in Abschrift in den Händen ~~wann~~ ^{des} ehemaligen Untersuchungsrichters im "Fall Wagner" Dr. H. A. Behn (Essen, Bredenev, Wolfsbachweg 23, Tel. 43845). Die Folge des Berichtes war ein großer Krach im Hause: Luther bekam Dienststellenverbot. Bauer kam mit einem Aktenstück in die Dienststelle (das er dann liegen ließ). Er erklärte, Ribbentrop würde die Dienststelle wieder auflösen, alle Mitarbeiter würden entlassen. Herbst 1937 ... →



Zu Böttner 2

Die junge Mannschaft der Behrensstr. entschloss sich, dagegen etwas zu unternehmen. B. fuhr zu Müller nach Dresden, um Gauleiter Nutschmann zu einem Brief an Ribbentrop zu bewegen. Die anderen taten das gleiche (als Verb. Männer zu den Gauleitern). Sie boten alle um Schützenhilfe für Luther (s. Brief in den Akten). Sie zogen sich gewissermaßen auf die Parteipositionen zurück.

Raumers Akte enthielt den geheimen Finanzierungsplan der D.F. (finanzielle Mittel kamen über die Reichskanzlei von der "Adolf Hitler-Spende" der Funkwirtschaft. Vgl. Achenbach bei Krupp!).

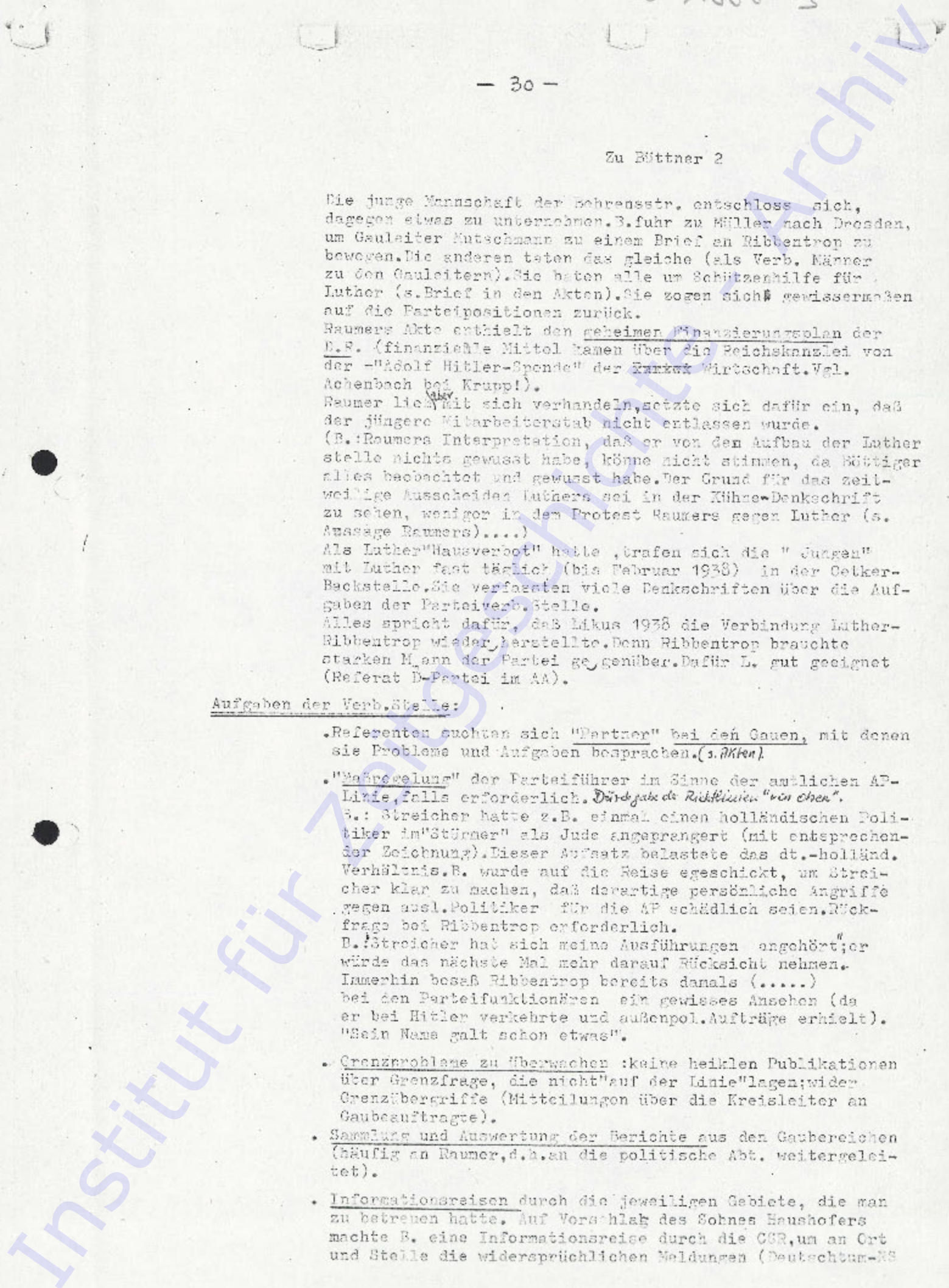
Raumer ließ sich ^{aber} mit sich verhandeln, setzte sich dafür ein, daß der jüngere Mitarbeiterstab nicht entlassen wurde. (B.: Raumers Interpretation, daß er von den Aufbau der Luther stelle nichts gewusst habe, könne nicht stimmen, da Böttiger alles beobachtet und gewusst habe. Der Grund für das zeitweilige Ausscheiden Luthers sei in der Kühne-Denkschrift zu sehen, weniger in dem Protest Raumers gegen Luther (s. Aussage Raumers)....)

Als Luther "Hausverbot" hatte, trafen sich die "Jungen" mit Luther fast täglich (bis Februar 1938) in der Celker-Beckstube. Sie verfaßten viele Denkschriften über die Aufgaben der Parteiverb. Stelle.

Alles spricht dafür, daß Likus 1938 die Verbindung Luther-Ribbentrop wieder herstellte. Denn Ribbentrop brauchte starken Mann der Partei gegenüber. Dafür L. gut geeignet (Referat D-Partei im AA).

Aufgaben der Verb. Stelle:

- Referenten suchten sich "Partner" bei den Gaue, mit denen sie Probleme und Aufgaben besprachen. (s. Akten).
- "Verfälschung" der Parteiführer im Sinne der amtlichen AP-Linie, falls erforderlich. Durchgabe der Rückfragen "von oben".
B.: Streicher hatte z.B. einmal einen holländischen Politiker im "Stürmer" als Jude angeprangert (mit entsprechender Zeichnung). Dieser Aufsatz belastete das dt.-holländ. Verhältnis. B. wurde auf die Reise geschickt, um Streicher klar zu machen, daß derartige persönliche Angriffe gegen ausl. Politiker für die AP schädlich seien. Rückfrage bei Ribbentrop erforderlich.
B.: Streicher hat sich keine Ausführungen angehört; er würde das nächste Mal mehr darauf Rücksicht nehmen. Immerhin besaß Ribbentrop bereits damals (.....) bei den Parteifunktionären ein gewisses Ansehen (da er bei Hitler verkehrte und außenpol. Aufträge erhielt). "Sein Name galt schon etwas".
- Grenzprobleme zu überwachen: keine heiklen Publikationen über Grenzfrage, die nicht "auf der Linie" lagen; wider Grenzübergriffe (Mitteilungen über die Kreisleiter an Gaubeaufträge).
- Sammlung und Auswertung der Berichte aus den Gaubereichen (häufig an Raumer, d.h. an die politische Abt. weitergeleitet).
- Informationsreisen durch die jeweiligen Gebiete, die man zu betreten hatte. Auf Vorschlag des Sohnes Haushofers machte B. eine Informationsreise durch die CSR, um an Ort und Stelle die widersprüchlichen Meldungen (Deutschum-NS



zu Büttner 3

zu überprüfen. Mit besonderen Dipl. Pass (RAM-Unterschrift) reiste R. in Begleitung von Prof. Schuberlich durch die CSR. Er verfasste in Anschluss daran einen ausführlichen Bericht.

- Beobachtung der Länder (aber diese Länderfähigkeit wurde nur am Rande wahrgenommen) Diese Aufgabe übernahm im viel stärkeren Umfang die sog. pol. Abt. (Ramm) Die Pol. Abt., die "Älteren", nahmen die jüngere Gruppe gar nicht so recht ernst.
- Betreuung der Ehrengäste auf den Reichsparteitag und Sonderveranstaltungen der Partei. (Amt für Ehrengäste in Stabe des Stellv. des Führers.) R. übernahm Transport, Unterbringung der sog. gelisteten Ausländer. Tag der Deutschen Kunst. Begleitung der Gäste durch die Gaue; Besichtigungen der NS-Einrichtungen. Kundgebung am Hesselberg / Franken. R. hatte darauf zu achten, daß keine protokollarische Pannen passierten. Weder Politische noch SB Berichte in Anschluss daran verfasst.

Zu Luther: Harte Auseinandersetzung mit Parteistellen. L. aber recht stark, vor allem unabhängig, da er vernünftig war. Heydrich wollte L. in SS-Uniform stecken. L. hat dies aber abgelehnt. L. hat dafür gesorgt, daß Lutze ihn in ein SA-Stab aufnahm. Von Anfang an gab es also Spannungen zwischen Heydrich und Luther.

Als Vorgesetzter beliebt, schuf Ludwig guttes Klima. Mann mit menschlichen Qualitäten, der Vertrauen seiner Mitarbeiter besaß. Das geht schon daraus hervor, daß die "Jungen" um ihn gekämpft haben (1937/38). Organisatorisch begabt. Hart in seiner Argumentation, aber wieder einlenkend, wenn Fronten geklärt waren. Sensibel!

- Sie alle waren überzeugte NS. Allerdings strapazierten die Befahrungen bei ihrer Arbeit Idealismus und Gläubigkeit. Junge Mannschaft war eigenwilliger Gruppe, kritisch (Büttner hatte von Lemmer wegen Heimtücke Verfahren bekommen. konnte sich dann herausreden).

Eindrücke:

Wider Idealismus: "Johanna der Mittelkeiten der NS". Das offenbarte sich besonders bei Protokollfragen. Häufig verkrampte Bemerkungen Ribbentrops: "Wo sitze ich"; so auch bei anderen höheren Führern!

Oder Erfahrung der Diplomaten: Büttner traf den LR Altenburg, nachdem dieser gerade einer tschech. Diplomaten empfangen und ihm "lauter Lügen" erzählt hatte.

A.O.: Zwischen beiden Stellen heftige Spannungen, weil A.O. über Reichsdeutsche im Ausland AP zu treiben versuchte.
B. kannte Bohle ~~als Privatmann~~ Gaustudentenf. Ausl. Vertrauensmann B.s im A.A. war v. Hahn.

APA: "Erbfeind", diese Stelle haben wir gar nicht "wahrgenommen".

Zu Böttner 4

Verb.Stab He2 : staatl.Seite: Klopfer
 Partei : Friedrich (4) , sein engster Mitarbeiter
 Hermann Neuburg (jetzt: Bochum, Bongardstr. 40, 63769)
 Stenger lebt in Meran.....
 Rechte Hand vom Auslandspressechef Hanfstaengl:
 Albert Hoffmann (heute Bochum).
 Heinz Schröder... Parteikanzlei: für ausländische
 Besucher RParteitag
 Gorland..... für Ehrengäste.

Herbst 1942 Erlass:

Um das Durcheinander und Gezeinander der Dienststellen in der Auslandserbeit zu unterbinden haben Böttner und.. in AA einen Geheimerlass ausgearbeitet, Missionstätigkeit im Ausland verboten..

v. Huren:

Hat kurz vor Kriegsende zu Böttner erklärt: "ich bin vom Reichsführer SS Himmler in die Dienststelle Ribbentrop versetzt worden mit dem Auftrag, FG Luther auszuschalten" (In Lager Darmstadt 1947).

Anschriften:

- ✓ D. Zi.: ✓ Dr. Schramm, Kreuzbergweg 14 Bonn
- ✓ Dr. Erdmann, Brahmstr. 4 "
- ✓ William Wickel, Bonn, Venusberg 1a, 32896
- ✓ Reichsstattdantenf. Waldegar Müller, Bonn, Schneidemühlstr. 10, 5846c.
- ✓ Hans Maubach, Augsburg, Karlstr. 17, 22728
- ✓ Dr. Manfred Garber, Neuenbaum b. Neuß, Sannenstr. Tel. Worf 9107/225
- ✓ Dr. v. Otto v. Grote, Frankfurt, 13, Franz Rückerallee 14
- Th. Böttiger, Am Leinenspfad
- Dr. Grossac, Essen

Zur Dienststelle: Ribbentrop nie "Parteimann", wollte aber in der Reichsleiter werden, um Gewicht in Partei zu besitzen. Zunächst begann er mit seinen Sonderaufträgen.
 Zäsur: Olympiade 1936. Hin und Her und Eigenwilligkeit der Parteidiensstellen in Behandlung und Betreuung der Ameländer. (Tatsache: Eingeladene, Problem: Faschistische Parteiführer!)
 Hitler war empört und beauftragte Ribbentrop damit, in Zukunft derartige Mitarbeiter abzustellen.
 Göbbings V-Mann war Böttiger, Personal Chef. Böttiger kannte wiederum Luther, da er früher Kassierer in der Ortsgr. Berlin-Dehlem war und dabei oft Luther besuchte. Empfahl Luther an Ribbentrop. Luther Ende 1936/Anfang 1937 in Dienststelle.
 Co. Aufg. 1938 - Böttner und Ribbentrop 1938 in London *)

* erlebte im Hotel Vierjahresplan, bei Hausloper Weizsäcker seine Staatssek. Ribbentrop vorferlagte hat.

Allgemein:

- a) Unterlegen so gut wie keine. Besitzt ein Bild von der ganzen Dienststelle Ribbentrop 1937.
- b) Gutes Gedächtnis für bestimmte Ereignisse; erzählt sehr temperamentvoll, oft abschweifend und unsystematisch. Für eine systematische Befragung aber geeignet. Zur weiteren Mitarbeit bereit; ~~was~~ entgegenkommend. Eindruck: gut. Quellenwert: zu verifizieren. Sicher wertvoll.

Friedrich